

♀: Die Augen sind stark schwarzbraun behaart. Stirn breit, ganz schwarz, ohne Silberfleckchen über den Fühlern. Der Thorax ist schwarz, vorne, an den Seiten und längs der Quernaht ohne scharfe Begrenzung gelblich glänzend, filzhaarig. Das Schildchen ist besonders am Hinterrand dicht, gelblich behaart, auf der Mitte aber schwarz, aufrechtstehend (bei *nigra* ganz schwarz!). p schwarz, mit hellen Knien und Tarsen. Flügel weniger gebräunt als bei *nigra*, R<sub>4</sub> etwas größer. Abdomen schwarz, glänzend, mit silbernen, an den Seiten breiteren Haarfleckenbinden an den Vorderrändern der Segmente.

Fühler rotbraun, an der Spitze etwas dunkler, anscheinend etwas zierlicher wie bei *nigra*, das letzte Glied weniger stark abgesetzt.

Die Typen der beiden vorstehend beschriebenen neuen Arten befinden sich im Stettiner Naturhistorischen Museum. Ich möchte auch an dieser Stelle Herrn Dr. A. Kästner meinen verbindlichsten Dank aussprechen für die Ermöglichung der Bearbeitung dieses Materials, wie für die Förderung meiner Studien über neotropische Stratiomyiden überhaupt, durch die freundliche Zugänglichmachung des reichen Bestandes des Stettiner Museums an süd- und mittelamerikanischen Arten.

---

## Buchbesprechungen.

Hering, Prof. Dr. Martin: Die Blatt-Minen Mittel- und Nordeuropas. Bestimmungstabellen aller von Insektenlarven der verschiedenen Ordnungen erzeugten Minen. Lieferung I Seite IX-XII und 1-112. Verlag G. Fellner, Neubrandenburg. Subskriptionspreis 12 *RM* (später 18 *RM*).

Der Verf. des Werkes, das in 2 Jahren vollendet sein soll, ist als bester Minenkenner rühmlichst bekannt. Schon 1917 reifte bei ihm der Plan zu diesem umfassenden Bestimmungsbuch über Blattminen, und seither hat er mehr als 5000 Arten von Minenerzeugern in mühsamer Zucht nachgeprüft. Die erhaltenen Imagines wurden von Hering unter Mitarbeit vieler namhafter Spezialforscher genau bestimmt. So konnte ein Werk entstehen, das bis ins Kleinste sorgfältig durchgearbeitet ist und das alle bekannten Freiland-Minen Europas enthält, bis auf die mediterranen Arten, die einstweilen noch nicht genügend erforscht sind.

Als neu werden 3 Phytomyza- und 2 Tenthrediniden-Arten beschrieben.

Die kurzgefaßte Einleitung bringt alles Wesentliche über Begriff und Einteilung der Minen, über ihre Erzeuger und deren all-

gemeinen Lebenslauf. Sie enthält auch praktische Winke und Angaben über Untersuchungsmethoden und Bestimmung der Minen mit besonderen Hinweisen auf Bestimmungsschwierigkeiten schwer zu beurteilender Minengruppen, sowie Anregungen zu weiterer Arbeit auf diesem Gebiet. Dazu werden Ratschläge über die Zucht, die Präparation der Minenerzeuger und die Anlage einer Sammlung so klar und zweckmäßig erteilt, wie sie eben nur der vollendete Kenner und Praktiker aus langjähriger Erfahrung heraus geben kann.

Die Bestimmungstabellen sind, wie bei Minenarbeiten üblich, nach Pflanzengattungen geordnet, und zwar alphabetisch, wodurch das Aufsuchen jeder unbekanntes Mine sehr erleichtert wird. Eine erhebliche Zahl einfacher, klarer Textfiguren, in denen auf besondere Merkmale genau verwiesen wird, trägt weiter zur Veranschaulichung und zur Überwindung von Bestimmungsschwierigkeiten bei. Die erste Lieferung umfaßt die Pflanzengattungen von Abies bis Bromus. Wieweit ein Erkennen der Arten nach diesen Tabellen im Einzelfall möglich ist, kann nur beurteilen, wer selbst als Fachmann längere Zeit mit ihrer Hilfe Bestimmungen vorgenommen hat. Es wäre zu wünschen, daß die Aussicht, in Zukunft mit Hilfe des Heringschen Minenwerkes auch in schwierigen Fällen zu klaren Bestimmungsergebnissen zu kommen, recht viele veranlassen möchte, sich eifriger als bisher der Minenkunde zuzuwenden und den Verlag durch Abnahme des Gesamtwerkes zu unterstützen, das in 6 Lieferungen sowohl als Hand- wie auch als Taschenausgabe erscheint. E. U r b a h n.

Photographie und Forschung. Die Contax-Photographie in der Wissenschaft. Herausgeber: Zeiss-Ikon A.-G., Dresden.

Seit April 1935 sind 6 Hefte erschienen, die in Wort und Bild die außerordentlich vielfachen Verwendungsmöglichkeiten der Kleinkamera, speziell der Zeiss-Ikon-Contax, für die wissenschaftliche Forschung und die bildliche Darstellung ihrer Ergebnisse zeigen. Namhafte Forscher aller Zweige von Wissenschaft und Technik geben ihre Erfahrungen mit der Kleinbildkamera bekannt. Die Leser der Stett. Ent. Ztg. werden besonderes Interesse für die praktischen Winke haben, die ihnen für die Möglichkeit von Aufnahmen lebender Insekten oder die Herstellung von Microaufnahmen erteilt werden. Die Bildfolge von der Entwicklung eines schlüpfenden Tagfalters in Heft 3 läßt sich auch gut im Schulunterricht und bei Vorträgen verwerten. E. U r b a h n.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [97](#)

Autor(en)/Author(s): Urbahn Ernst

Artikel/Article: [Buchbesprechungen. 158-159](#)